

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum,
in das Murgthal und auf den Schwarzwald**

Schreiber, Alois Wilhelm

Heidelberg, 1823

9. Weg nach Forbach

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

Wolke mischt sich im Kelch der Blume der Tropfe aus dem Auge der frommen Veterin, die am küh- len Ruhekissen ihrer Vorangegangenen kniet, und die abgefallenen Flittern und Kränze wehmüthig wieder an die Kreuze heftet, welche die Gräber der Jungfrauen und Kinder schmücken.

Erster wird hier der Sinn des Wandernden; er fühlt sich einsamer und abgeschiedner in der Umgebung der Todten. Die Töne des Lebens greifen schmerzlich an sein Herz, denn kein Früh- lingsgestäusel und kein Laut befreundeter Stimmen weckt die tiefen Schläfer!

9. Weg nach Forbach.

Hinter Weissenbach, dem Dörfchen Aue ge- genüber, erhebt sich der Weg allmählig mehr und mehr, und führt über Felsen zwischen grünen Berg- wänden und jähem Abstürzen hin. Man fährt, nicht ohne geheime Schauer, an den Wipfeln alter Eichen vorüber, die aus der Tiefe hervorragen, und ihre Häupter an den Rand des Felsenwegs lehnen. Hier und da stürzt ein Waldbach aus wild- verwachsenen Schluchten, und eilt in die Murg, die an manchen Stellen in einer Tiefe von 200 Fuß neben der Straße rauscht. Drei Felsen am rechten Ufer steigen fast senkrecht empor, und wären kaum einem Gemsenjäger zugänglich. Der Strom ver- liert sich in den Krümmungen phantastischer Klip- pen, die mit Eichen bewachsen sind. Kühner, Schreibers Baden, Murgthal, Schwarzwald. 9

wilder, größer hat die Natur kein Thal gebildet. Nach einer Stunde nähert man sich dem Dorfe Langenbrand, welches, mit seinen hölzernen Wohnungen, am steilen Ufer sich hinzieht.

Die Gegend nimmt jetzt schon den ernstern Charakter des Schwarzwaldes an. Zwischen den Fluß und die Berge gedrängt, lebt der Mensch hier im ewigen Kampfe mit der Natur. Aber diese Thalbewohner sind mäßig und genügsam. Was ihnen der Boden versagt, das gewinnen sie als Holzhauer und Flößer, darum bauen auch hier meist Weiber das Feld.

Uebrigens gehört Schönheit nicht unter die Vorzüge dieser Menschen; mannichfache Entbehrungen stehen hier der Entwicklung des Organismus entgegen, und erst auf den Hochgebirgen findet man den freien Buchs und die blühende Gestalt, wodurch sich die eigentlichen Bewohner des Schwarzwaldes auszeichnen.

Wilder und kühner wird nun das linke Ufer der Murg. Mächtige Felsmassen blicken, wie Ruinen alter Burgen, zwischen Tannen und Hainbuchen hervor.

Von Langenbrand ist's eine kleine Stunde bis Gausbach. Die Straße ist hier am höchsten, links von hohen Bergen eingeschlossen, rechts von einem Abgrunde, aus welchem das Tosen der Murg herauftrönt. Ungeheure Granitblöcke, die sich von den nahen Gebirgen losgerissen, stemmen

sich dem Flusse entgegen, dessen Wellen schäumend an ihnen brechen. Aus der Ferne blickt, von dem Gipfel eines Bergfortes, das einsame Vermersbach herab. Die Gebirge sind zu beiden Seiten abwechselnd mit Laub und Nadelholz bedeckt, und selbst aus den Ritzen der unfruchtbaren Klippen hängen Fichten herab, und grünt der melancholische Wachholder. Nur zween dieser Felsenberge zur Linken sind ganz unfruchtbar, wahrscheinlich weil sie zu steil sind, als daß sich nach und nach einige Erdlagen darauf ansetzen könnten. In den schmalen Bergschluchten zu beiden Seiten sieht man eine Menge kleiner hölzerner Scheunen, worin das Heu aufbewahrt wird, welches die Landleute in diesen grünen Zwischentäumen der Berge erbeuten. Bei allem dem ist die Viehzucht in diesem Thale nicht unbedeutend, und macht einen Hauptnahrungszweig der fleißigen und genügsamen Bewohner aus.

10. N a s t a t t.

Diese ehemalige Residenz der Markgrafen von Baden: Baden liegt dritthalb Stunden von Baden, an der Murg, und wird von den Kurgästen häufig besucht. Die Altwasser in den Niederungen umher bezeugen sattfam, daß, in uralter Zeit, der Rhein hier vorübergeströmt, und Schiffer mögen sich ihre Hütten am Ufer gebaut haben. Als das benachbarte Kuppenheim (jetzt nur noch ein Dorf) Hauptort des Ufgaus war, mochte Nastatt nur ein unbe-